

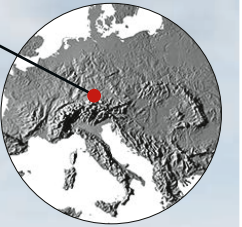
EINFACH FREIHEIT

Entlang der Donau – Teil 1

Die Donau – mit dem Motorrad von der Quelle im Schwarzwald bis zur Mündung am Schwarzen Meer. Ganz nach dem Motto: Der Fluss ist das Ziel.

— Text und Fotos: Manuel Auf der Maur

1. Donau-Etappe



Die Wachau gilt als eines der schönsten Flusstäler Europas.



Am Abend werden die Erlebnisse des Tages zu Papier gebracht. Mit dem fröhlichen Frühstücksei lässt sich der Tag gut gelaunt beginnen.



6 Highlights der Tour

- 1. Donauversickerungen: davon gibt es mind. zwei, die bequem zu Fuss erreichbar sind.
- 2. Landstrasse B3 in Österreich: 30 km entlang der Donau zwischen Grein und Krems.
- 3. Knopfmacherfelsen: Felsvorsprung mit Aussichtspunkt. Toller Blick auf die Donau.
- 4. Donaudurchbruch bei Weltenburg: Natürliche Engstelle. Schifffahrt bis Kelheim ist ein Muss.
- 5. Schlögener Blick: Aussicht auf die extrem enge Schlögener Schlinge.
- 6. Die Wachau: Landschaft im und um das Tal der Donau – UNESCO-Weltkulturerbe.



830 Kilometer lang ist die erste Etappe von Manuel Auf der Maurs Donau-Tour. Sie reicht vom Donau-Quellgebiet auf über 1000 m ü. M. im Schwarzwald (D) bis nach Stein a. d. Donau (A) auf 198 m.

© Kartenmaterial: Hallwag Kümmery+Frei AG

Ab Ulm können bereits kleine Schiffe die Donau befahren. Die Städtenamen sind am Uferweg aufgemalt.

Das Wasserkraftwerk mit Schiffschleuse bei Ybbs bietet auch Führungen an.

Viele Motorradfahrer genießen die tolle Landschaft entlang der Donau.

Die Drei-Flüsse-Stadt Passau hat eine historische Altstadt.

Mehr als 200 Meter über dem Niveau der Donau erreicht man über einige Kurven den Wallfahrtsort Maria Taferl in der Wachau.

Inspiziert vom Buch «Ein Mann, ein Board: Mit dem SUP die Donau runter» von Timm Kruse – beschliesse ich ebenfalls mit meiner bewährten GS diesem Fluss in Sichtweite zu folgen. Vom Anfang bis zum Schluss. Das stelle ich mir aufregend und gleichzeitig beruhigend vor.

Die Donau ist mit ihrer Länge von 2858 km nach der Wolga der zweitlängste Fluss in Europa und durchquert den Kontinent von West nach Ost. Sie mäandert durch 10 Länder und unzählige Regionen. Damit verbindet die Donau Menschen unterschiedlichster Kulturen mit verschiedenen Sprachen, Bräuchen und Traditionen. Kein anderer Strom fließt durch so viele Länder. Sie war schon immer eine der wichtigsten Wasserstrassen durch Europa.

Ein Tropfen Wasser von der Quelle bis zur Mündung im Schwarzen Meer braucht sieben Tage. Ich schätze meine Reisedauer bei durchschnittlich 250 km pro Tag und einigen Geniesser-Stopps auf drei Wochen, mindestens. Und die Rückfahrt noch nicht eingerechnet. So eine lange Auszeit ist ja für Job und Familie nicht ganz einfach unterzubekommen. Warum eigentlich nicht in mehreren Etappen fahren? Das hat den Vorteil, dass ich nicht innerhalb einer begrenzten Zeit eine bestimmte Strecke fahren muss. Einfach jeweils so weit kommen, wie mich der Fluss und seine Eindrücke bringen. Vielleicht werden es insgesamt drei Etappen. Oder gar vier? Dieses Gedankenspiel lässt mich nicht mehr los, weshalb ich mich sogleich an die Reiseplanung mache.

Die Donau und ihre Quellen

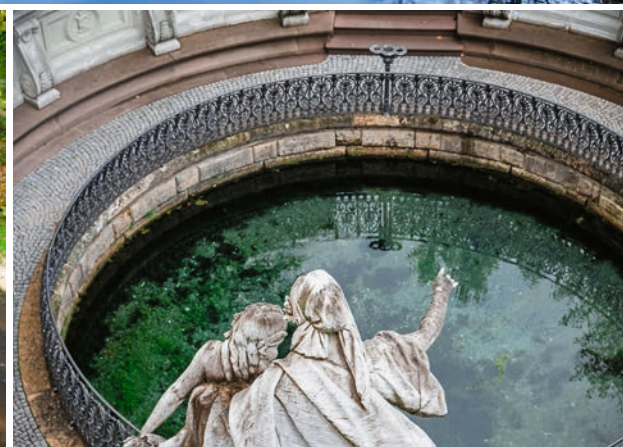
Bei der Recherche, wo denn nun der Start meiner ersten Etappe ist, lässt mich das weltweite Web allerdings etwas ratlos zurück. Wo entspringt denn nun

genau die Donau? In Donaueschingen mit seinem touristisch eingefassten Quellbrunnen? Oder beim Donaursprung? Oder ist es die Quelle des vorgelagerten Flüsschens Breg? Und dann verschwindet die Donau bei Tuttlingen auch noch in sogenannten Donauversickerungen und kommt beim Aachtopf wieder zu Tage. Also dort?

Gemäss meinen Suchergebnissen ist die Donau eines der wenigen Fließgewässer, welches den Nullpunkt nicht an der Quelle, sondern an der Mündung hat, weil es eben nicht klar ist, welches die Quelle ist! Das Flüsschen Breg ist mit 46 km der längste und wasserreichste Quellfluss der Donau und damit hydrografisch die Ur-Quelle der Donau. Diese Quelle ist in Furtwangen im Schwarzwald zu besichtigen. In Donaueschingen soll allerdings die offizielle Quelle der Donau sein. Hier sprudelt Regenwasser aus der Erde, welches im Schwarzwald versickert, unterirdisch abfließt und in ebendieser Quelle wieder ans Tageslicht kommt. Ab diesem Punkt heisst sie nun Donaubach, bis sie nur 100 m später mit der Brigach zusammenkommt. Und ab da wird das Gewässer nun auch Donau genannt. Deshalb heisst dieser Ort auch Donaursprung. So, wies es aussieht, hat die Donau also zwei Quellen. Ich beschliesse, auf jeden Fall beide zu besuchen.

Die Donau taucht ab

50 km ab Donaueschingen versickert der grösste Teil des Wassers der noch jungen Donau allerdings bereits wieder im karstigen Gestein zwischen Immen dingen und Möhringen. Je nach Jahreszeit verschwindet das gesamte Wasser und das Flussbett trocknet sogar aus. Ich parkiere meine BMW und gelange nach einem kurzen Fussmarsch zur Versickerung. Tatsäch-



Die Donau, hier vor Regensburg, sanft und idyllisch.

Die klassizistische Gedenkstätte Walhalla bei Donaustauf ist nicht zu übersehen.

Zusammenfluss der zwei Quellflüsse Brigach und Breg. Ein Merkspruch hierzu lautet: «Brigach und Breg bringen die Donau zu Weg.»

Die touristisch offizielle Donauquelle in Donaueschingen. Die Mutter Baar weist der Donau den Weg.

lich: hier endet der Fluss. Das versickerte Wasser fliesst durch ein unterirdisches Höhlensystem, kommt 12 km später im Aachtopf als Quelle der Aach wieder zum Vorschein und endet im Bodensee. Was oberirdisch abfliesst, speist dann ab Möhringen wieder das Flussbett der Donau, welches auf seiner rund 2800 Kilometer langen Reise irgendwann im Schwarzen Meer mündet. Ein bewegender Start der Donau, und hoffentlich hält sie für mich viele weitere interessante Geschichten bereit.

Unterwegs sein

Mein Vorhaben, mit dem Motorrad der Donau möglichst in Sichtweite zu folgen, ist anfangs nicht möglich. Viele Strassen und Strässchen unmittelbar am Wasser führen in Wohnquartiere oder nirgendwo hin. Immer wieder muss ich umkehren. Das Navi bewahrt mich allerdings immer besser im Voraus davor, auf Abwege zu geraten. Ich kann das Terrain immer besser lesen. Zudem wird die Donau mit zahlreichen Zuflüssen immer dominanter und die Verkehrswege passen sich dem Fluss an.

Aber auch die vielen Naturspektakel, die die Donau immer wieder bereithält, lassen den Anfang meiner Reise im positiven Sinn immer wieder unterbrechen. Unerwartete Aussichtspunkte, welche ich spontan anfähre und dabei Zeit und Strecke vergesse. Und das ist gut so, ich habe ja kein Ziel, das ich zu einem fixen Datum erreicht haben muss.

Hervorzuheben ist etwa die Landesstrasse B3 in Österreich. Ab Grein folgt sie 30 km dem linken Donauufer entlang bis Krems in der Wachau. Nicht zufälligerweise ist dies ein Teilabschnitt der wohl schönsten Strecke zwischen Salzburg und Wien – «die österreichische Romantikstrasse». Traumhaft, auf dieser verkehrsarmen und mit langgezogen Kurven versehenen Strasse entlang der Donau zu cruisen.

Die Naturschauspiele

Die Donau bietet mir neben den Besuchen der verschiedenen Quellen und Versickerungen ein Schauspiel nach dem anderen. Der Wegweiser «Aussichtspunkt», einige Kilometer vor Ulm, zieht meine Aufmerksamkeit auf sich, weshalb ich die lieb gewonnene Donau kurz verlasse. Die schmale Strasse schraubt in engen Kehren in die Höhe, bis mir die vielen Autos und Motorräder auf einem Parkplatz verraten, dass ich mein spontanes Ziel erreicht habe. Und tatsächlich hat sich der Abstecher gelohnt. Der Knopfmacherfelsen, ein Felsvorsprung mit Aussichtspunkt im Naturpark Obere Donau. Der Ausblick von der kleinen Terrasse auf das Donaual ist überwältigend, und ab und zu einen Überblick zu bekommen, auch ganz gut. Nicht schwindelfreie Menschen sollten sich allerdings nicht zu weit vorwagen.

Ein weiteres Highlight ist der Donaudurchbruch bei Weltenburg. Das ist eine natürliche Engstelle des

Passau lässt sich auch wunderbar vom Schiff aus entdecken.

Die enge Stelle beim Donaudurchbruch zu passieren, ist nur zu Fuss oder mit dem Schiff möglich.

Hier wacht der Flussgott Danuvius über der Donauquelle in Furtwangen (Flüsschen Breg).

Donauals kurz vor Regensburg. Ich parke mein Motorrad beim gleichnamigen Kloster und steige um aufs Schiff. Damit gleite ich fast geräuschlos durch eine wunderbare Flusslandschaft. Kein Wunder, wir befinden uns in einem der ältesten Naturschutzgebiete Bayerns, wie mir später der Ranger erklärt.

Tief beeindruckt, wechsele ich zwei Stunden später wieder auf meine GS. Die Gegend um Regensburg hat noch einen weiteren Höhepunkt zu bieten. Diesmal allerdings von Menschenhand erschaffen. Das Walhalla-Monument (Halle der Gefallenen). Diese riesige weisse, fremd wirkende Gedenkstätte thront weit sichtbar über der Donau. 1842 auf Veranlassung des bayerischen Königs Ludwig I. erbaut, ist ein Resultat der deutschen Identitätssuche nach den Niederlagen gegen Napoleon. Im Innern befindet sich ein entsprechendes Museum, in dem Büsten bedeutender Persönlichkeiten ausgestellt sind. Das erspare ich mir allerdings. Aber nur schon der Blick von oben auf die Donau ist einen Motorradstopp wert. Zumal sich der Herbstnebel dabei immer mehr verzieht und den Ausblick auf die ruhig dahinfließende Donau freigibt.

Das wohl beeindruckendste Naturschauspiel auf meiner ersten Etappe der Donau entlang ist die Schlägener Schlinge. Der inzwischen mächtige Strom, eingezwängt zwischen den Uferhängen, weicht an dieser Stelle dem Granit der Böhmisches Masse aus. Bis zu 300 Meter tief ist die Donau hier. Der Aussichtspunkt, um die berühmte Donauschlinge zu

bestaunen, kann über einen kurzen Gehweg durch den Wald erreicht werden und ist unbedingt jedem zu empfehlen.

Die Städte

Die erste grössere Stadt und somit Ausgangspunkt für viele Abenteuer an der Donau ist Ulm. Von hier aus sind die Menschen schon im Mittelalter mit ihren Ulmer Schachteln stromabwärts der Donau gefolgt. Die Ulmer Schachtel ist ein Einweg-Bootstyp der zur Waren-, Passagier- und Truppenbeförderung diente. Mein Abenteuer in Ulm ist die Erkundung der wohl «schönsten Altstadt Deutschlands», dem Fischerviertel. Wunderbar restaurierte Gasthäuser laden zum Verweilen ein. Dass es von hier aus stromabwärts aber noch viel zu entdecken gibt, bezeugen die Ortsnamen der Donaustädte, welche den Uferweg säumen. Auf zu neuen Abenteuern, Regensburg zum Beispiel. Ab hier ist die Donau auch für grosse Schiffe schiffbar und somit wirtschaftlich bedeutend. Ebenso bedeutungsvoll ist die Steinerne Brücke, eine UNESCO-Kultur- und Naturstätte. Die Brücke verbindet die historische Altstadt über die Donau mit dem idyllischen Stadtteil Stadtamhof. Am Abend lässt es sich dort gut verweilen.

Passau, wo Donau, Inn und Ilz zusammenfliessen, ist die nächste nennenswerte Stadt an der Donau. Und wo so viel Wasser sich vereint, ist es nicht weiter erstaunlich, dass die Stadt seit Jahrhunderten immer



wieder von grossen Überschwemmungen geplagt wird. Das letzte grosse Wasser war am 3. Juni 2013 und bis auf 12,89 Meter angestiegen, ein Jahrhundert-Hochwasser. Ein weiterer Grund für das häufige Hochwasser in Passau ist die geografische Lage der Stadt. Umgeben von hohen Steilhängen und der dichten Besiedelung an den Ufern hat das Wasser bei Dauerregen und steigendem Pegel eben keine Ausweichmöglichkeiten und flutet die Stadt auf der Insel.

Die jeweiligen verheerenden Rekordwerte sind an der Wand des Rathauses am Markplatz zu sehen. Erstaunlicherweise darf ich mit meinem Motorrad nicht nur bis zu diesem Merkmal fahren, sondern in fast alle anderen verwinkelten Gässchen der Altstadt. Die Suche nach meinem Hotel macht dies allerdings nicht viel einfacher. So finde ich meine Unterkunft erst nach einigen Extrarunden und unter Nachfragen der Bewohner. Am nächsten Tag gönne ich mir nochmals eine Schiffsfahrt und lerne dabei viel über die Geschichte dieser Universitätsstadt.

Die Hilfsbereitschaft

Motorradfahrern wird ja eine legendäre Hilfsbereitschaft attestiert, welche ich von meinen bisherigen Töffreisen nur bestätigen kann. Doch nicht nur Töfffahrer erweisen sich als hilfsbereit bzw. verständnisvoll. Ich stehe bei Regensburg auf einer Brücke über der Donau, um Video-Aufnahmen zu machen. Mein Motorrad in Sichtweite auf dem Streifen für Fahrradfahrer abgestellt. Der erste Radfahrer kommt direkt auf mich zu und ich überlege mir bereits eine Ausrede. «Kann ich Ihnen helfen?» Da ich konzentriert auf die unter mir fliessende Donau starre, meint er wohl, dass etwas passiert sein muss. Ich bin überrascht, verneine sehr freundlich, bedanke mich bei ihm und wir wünschen uns einen wunderschönen Tag.

Eine halbe Stunde später, ich schon wieder im Sattel, nähert sich eine Vespa, allerdings von einer schwitzenden jungen Frau geschoben. Von der so-

eben erfahrenen Freundlichkeit berauscht, kehre ich um, frage, ob es ein Problem gibt und ob ich helfen kann. Mein Angebot ist willkommen und so hantiere ich an den Schaltern der Vespa herum. Schnell finde ich heraus, dass sich nur der Notaus-Schalter verklemmt hat. Als die Vespa wieder knattert, ist die Frau sichtlich erleichtert und wir lachen beide.

Motorradfahrer bekommen auch immer wieder einen Sonderstatus im Verkehr, z.B. wenn die Autos Platz machen, um uns das Überholen zu erleichtern. Oder wir werden nicht gebüsst, wenn das Zweirad nicht ganz ordnungsgemäss abgestellt ist. Besonders in Ulm scheint man es gut mit uns Motorradfahrern zu meinen. Dort durfte ich mit meinem Motorrad nicht in die Tiefgarage fahren, weshalb mir ein freundlicher Offizieller einen inoffiziellen Abstellplatz zuwies. Perfekt am Rand der Fussgängerzone der Altstadt gelegen, nur wenige Schritte von meinem Hotel entfernt. Nochmals besten Dank dafür.

Die Wachau

Die Donau, zu Beginn wegen ihres starken Gefälles auch ein Gebirgsbach, ab Ulm schon ein Fluss, ist spätestens ab Regensburg wegen der Schifffbarkeit ein Internationales Gewässer. Ab hier fliesst sie nun gemächlich und majestätisch Richtung Osten. Allein schon wegen ihrer Grösse und Macht, mit welcher sie sich ihre Bahn zieht, kann ich ihr nun fast immer in Sichtweite folgen. Es ist spannend, zu sehen, wie sich die Donau nun in der Landschaft ihren Weg gegraben hat und sich die Menschen mit ihren Verkehrswegen angepasst haben. Dieser Teil ist einer der zwei einzigen freien Fliessstrecken in Österreich. Die Strassen folgen ihr nun direkt am Ufer entlang, wegen der Überschwemmungsgefahr, natürlich immer in gebührendem Abstand und ein paar Meter über Wasser. Die Strecke ab Passau ist deshalb ein wahrer Traum, langgezogene Kurven, abwechslungsreiche Landschaften und dazu an diesem Morgen kaum Verkehr.

Steinerne Brücke in Regensburg, fertig gebaut im Jahr 1146, verbindet die Altstadt mit dem Stadtteil Stadtamhof.

Der Kanufahrer kommt aus England und will die Donau bis Passau abfahren.

Befreiungshalle Kelheim: Gedenkstätte anlässlich der siegreichen Schlachten gegen Napoleon.

Die steinerne Landkarte kann in Donaueschingen betrachtet werden. Mir zeigt sie das Ziel meiner finalen Etappe.

Linz besuche ich das nächste Mal, denn ich möchte in die Wachau. Schon oft gehört und nun endlich besucht.

Die Wachau umfasst die rund 35 km Flusslandschaft zwischen Melk und Krems an der Donau, etwa 80 km vor Wien. Die Donau schneidet sich hier durch ein Tal, indem wegen des milden Klimas intensiv Wein- und Obstbau betrieben wird. Für deren gute Qualität sind die vielen Sonnentage und die kühlen Nächte verantwortlich. Als Weinspezialitäten gelten der Riesling, der Grüne Veltliner und der Neuburger. Beim Obst ist vor allem die «Wachauer Marille» (Aprikose) zu nennen.

Die Steinterrassen beidseitig der Donau verleihen der Region gerade jetzt im Herbst ein besonderes Flair, für welche sie zum UNESCO-Welterbe erhoben wurde. Wahrlich ein Genuss, hier entlangzufahren.

Einfach Freiheit

Am Abend beziehe ich meine Unterkunft mit Flussblick, die grossartige Donau Lodge in Ybbs. Von der Terrasse aus kann ich die riesig-langen Transportschiffe bestaunen, welche sich langsam, aber sicher Flussaufwärts bemühen. Nach dem besten Frühstück ever, welches ich ausgiebig geniesse, packe ich meine Taschen und reise in gemächlichem Tempo weiter. Ich bin mir noch nicht sicher, ob ich heute noch Wien erreichen oder gar bis Bratislava fahren soll. Erst auf der Fahrt möchte ich das entscheiden. Ein gutes Gefühl. Einfach Freiheit.

Nach Krems geht die Landschaft in eine breite Ebene über. Die Donau bekommt immer mehr Raum und kündigt zusammen mit dem vermehrten Aufkommen von Lastwagen Wien an. Deshalb beschliesse ich kurz vor den Toren der pulsierenden Metropole, meine erste Etappe zu beenden. So soll's sein. Die Heimreise absolviere ich auf der Autobahn mit einem Übernachtungsstopp in Salzburg. Die Vorfreude auf meine zweite Donau-Etappe ist riesig. Der Autoreisezug von Feldkirch direkt nach Wien ist bereits gebucht ...



INFOS

Video zum Reisebericht auf YouTube



Der Name Donau

Donau heisst der Fluss im deutschsprachigen Raum. International wird er «Danube» genannt. Der Ursprung dieser Namen ist nicht eindeutig geklärt. Vermutet wird, dass der Name Donau seinen Ursprung in der Sprache der Kelten hat, die einst im Quellgebiet lebten. Da gab es «Dona-aw» für «tiefes Wasser» und «Do-avv» für «zwei Wasser», was sich auf die beiden Quellflüsse beziehen könnte. «Danube» dagegen hat seinen Ursprung im indogermanischen «danu», was so viel wie Fluss bedeutet. Die Römer hatten einen Gott des Wassers, genannt «Danubius». In frühen Urkunden wird der Fluss «Tonach» genannt, später auch «Donaw» und ab 1763 «Donau». Quelle: planet-wissen.de

Geschwindigkeit und Wassermenge

Die Strömungsgeschwindigkeit beträgt im Durchschnitt 1–3 m/s. Die mittlere Wasserführung liegt bei rund 6850 m³/s, bei Hochwasser allerdings bis zu 11 000 m³/s.

Internationales Gewässer

Wenn die Donau die Grenze zwischen zwei Staaten bildet, sind Schiffe, Reisende und Güter im Transit von allen Zöllen befreit. Das bedeutet, dass die Donau internationales Gewässer und somit frei von auf dem Land geltendem Rechtssystem ist. Damit darf die Donau mit Schiffen unentgeltlich befahren werden.

Reisezeit/Wetter

Ideal von April bis Oktober

Kulinarik

Ein ausgiebiges Frühstück hält meist bis zum Abend. Restaurants fürs Abendessen vor Ort je nach Stimmung und Lust ausgesucht. In der Wachau sind die Marillen und die tollen Weine zu empfehlen.

Unterkünfte

Stelzenhütte Danubio, Schützenring 10, 86609 Donaauwörth, Deutschland
Hotel Schmales Haus, Fischergasse 27, 89073 Ulm, Deutschland
Hotel Donau Lodge, Wiener Strasse 10, 3370 Ybbs an der Donau, Österreich

Nützliche Links

Autobahn-Vignetten braucht es in den folgenden Ländern: (Online Bestellung möglich):
• Österreich (asfinag.at/digitale-vignette)
• Slowakei (eznamka.sk)
• Ungarn (ematrixa.nemzetiutdij.hu und mout-tarife.hu)
• Kroatien A1, A3, A4, A5, A7, A10, A11 (hac.hr), A8/A9 (bina-istra.hr), A2 (azm.hr)
• Serbien (putevi-srbije.rs)
• Rumänien (roviniete.ro)
• Bulgarien (bg toll.bg/de)
• Moldawien: Dieses Land muss für diese Tour nicht befahren werden. Es verfügt über kein Autobahnnetz.
• Ukraine: Dieses Land muss für diese Tour nicht befahren werden.

Motorrad und Ausstattung

«CH»-Aufkleber
Erste-Hilfe-Ausrüstung (Typ A für Motorrad) und Feuerlöscher (Rumänien)

Empfohlen:
Pannendreieck (Bulgarien); Warnweste, Reservebirnen, wenn nicht LED (Ungarn).

Die Identitätskarte (ID) reicht für alle Länder (ausser Ukraine).

Grüne Versicherungskarte
Eine «Bewilligung zur Benutzung eines Fahrzeugs durch Drittpersonen», wenn das Motorrad ausgeliehen oder gemietet ist.